

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 70.— M.

Zeitung für Stadt und Land

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35

Anzeigen kosten pro Millimeter Raum auf 36 Millimeter Breite 3.50 M., im Restamtenteil 1 Millimeter Raum 90 Millim. 10 Mark. Auskunftsleistung 5.— M.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben

Druck, Verlaag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben

Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 101 Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 20. Dezember 1922

Depeschen: Anzeiger Rossleben 35. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Im Reichstage wurde eine Anfrage eingebracht, ob die Regierung den Ankauf von Altmetall und Juwelen nicht konzessionspflichtig machen und auf Zuwiderhandlungen hohe Geld- oder Freiheitsstrafen setzen will. Ein Regierungsvertreter erwiderte, daß im Reichswirtschaftsministerium bereits Ausführungsbestimmungen zu diesem Gegenstand in Angriff genommen seien, die in erster Linie den Erlaubniszwang bedingten und schwere Strafen für Zuwiderhandlungen in Aussicht stellt. Schließlich wurde der Rest der Tagesordnung, darunter die Petitionsberichte, ohne Auseinandersetzung erledigt.

Das dem Reichswirtschaftsrat zur Beratung vorliegende Arbeitszeitgesetz wurde mit mehreren Zusatzanträgen der Arbeitgeber angenommen. Bei den Ausführungs- und Schlußbestimmungen wird für das Bau- und Baunebengewerbe die Arbeitszeit vorbehaltlich notwendiger Ueberstunden für acht Monate des Jahres auf neun Stunden täglich festgesetzt.

Das Urteil im Hardenprozeß. Die Angeklagten werden wegen Beihilfe zu gefährlicher Körperverletzung, und zwar Grenz zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis und Weichardt zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Den Angeklagten werden 2 Monate Untersuchungshaft angerechnet. Die Angeklagten erklärten, sich bei dem Urteil zu beruhigen, während sich der Oberstaatsanwalt eine Erklärung vorbehielt.

Amerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, das zuerst den Weltkrieg entscheiden half, schickt sich jetzt an, auch die durch den Versailler Friedensvertrag heraufbeschworene Weltkrise zu entscheiden. Der vierzehnpunktige Wilson ist ja nicht mehr Präsident, er ist von der politischen Bildfläche verschwunden, und sein Nachfolger Harding hat bereits einige Male bewiesen, daß ers ehrlicher meint. Es sind Unterhandlungen über eine Deutschland zu gewährende Anleihe im Gange, Frankreich soll an seinen Raubplänen im Rheinland behindert und schließlich eine Revision des Versailler Vertrages herbeigeführt werden. Der merkliche Aufstieg der deutschen Mark seit einigen Tagen zeigt an, daß in wirtschaftlichen Kreisen größeres Vertrauen auf Amerikas Hilfsbereitschaft gesetzt wird, als bisher dies der Fall war.

In Polen ist am Sonnabend der vor kaum einer Woche gewählte Präsident der Republik, Marutowicz, durch einen Anhänger der von dem deutschfeindlichen General Haller geleiteten nationalfiktischen Partei meuchlings ermordet worden. Ein großer Teil der Schuld an diesem Morde ist wohl der in Polen betriebenen französischen Hege zuzuschreiben, die bezwecken soll, daß zwischen Polen und Deutschland die Gegensätze sich dauernd verschärfen.

Bulgarien. In Sofia ist am Sonnabend auf den Minister des Innern ein Bombenattentat verübt worden. Der Minister blieb unverletzt.

Serbien hat ein neues Ministerium unter Führung von Paschitsch erhalten.

Dollarstand am 19. Dezember: 6900 M.

Aus der Umgegend.

Nebra, 20. Dezember.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** am 16. Dez. Anwesend waren vom Magistrat die Herren stellvertretender Bürgermeister Regierungsrat Dr. Laug und Hensel und zehn Stadtverordnete. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Herr Hensel der Versammlung den Regierungsrat Herrn Dr. Laug vor, welcher an Stelle des nach Eisleben veretzten Regierungsrates Herrn von Roerber die kommissarische Verwaltung des Bürgermeisters übernommen hat. Herr Dr. Laug hielt darauf eine kurze Ansprache und bemerkte am Schluß, daß er noch in Naumburg wohnt und erst von 10 Uhr an — bis 5 Uhr — auf dem Rathaus zu sprechen sei. 1. Es wurde Kenntnis genommen: a) von der Verpachtung der städt. Weidennutzung, (der Erlös beträgt 2040 Mt.), b) von der Kassenrevision am 28. Nov. 1922 (der Abschluß gestaltete sich wie folgt: Einnahme: 19 229 813,02 Mt., Ausgabe: 18 443 441,20 Mt., Bestand: 786 371,82 Mt.); c) von der Pachterhöhung für den „Ratskeller“ (dieselbe beträgt für 1. Dez. bis 1. Mai 4250,— Mt., die Pachtsomme also für diese Zeit 6000,— Mt.); d) von der Weiterverpachtung der städtischen Fischereirechtigkeit in der Anstut von der Grabenschleuse bis zur Kachelstube an Otto Herzau (Pachtpreis 400,— Mt.). 2. Der Mietwert der Dienstwohnung des Bürgermeisters wurde nach der Begutachtung und dem Beschluß der dazu gewählten Kommission vom 21. November d. J. auf 3000,— Mt. festgesetzt. 3. Von einer Beschlußfassung über Einführung einer Verwaltungsgebührenordnung wurde in dieser Sitzung Abstand genommen, da die vom Magistrat festgesetzten Sätze als überholt erschienen; zwecks Information wurde die Beschlußfassung darüber vertagt. 4. Zum Ankauf einer Schulgeige wurden 3000,— Mt. bewilligt. 5. Es wurde beschlossen, das der Inhabensehung bedürftige Stück Stadtmauer an dem Grundstück des Schiffers R. Fahnert diesem als Eigentum zu überlassen. 6. Der Einrichtung eines Zimmers im Armenhause für Obdachlose wurde zugestimmt. 7. Sämtliche „Bekanntmachungen“ des Magistrats und der Polizeiverwaltung sollen in ortsüblicher Weise (u. a. auch durch Ausrufen und am Rathause) bekannt gegeben werden.

— **Frachtfreiheit für Kirchenglocken.** Im Reichstag wurde ein von deutschnationaler Seite eingebrachter Antrag angenommen, der denjenigen Kirchengemeinden, die ihre Glocken abgeliefert haben, für den Rücktransport derselben oder für anzuschaffende neue Glocken Frachtfreiheit gewährt.

— **Neujahrstreifen zum alten Tarif.** Mit dem 1. Januar tritt bekanntlich wieder eine beträchtliche Erhöhung der Personentarife der Reichsbahn ein, die über 100 Prozent beträgt. Bisher hat bei einer Tarifierhöhung das Reichsverkehrsministerium die dreitägige Gültigkeit der gelösten Fahrkarte aufgehoben; die Fahrt mußte am letzten Tage des alten Tarifes angetreten werden. Mit Rücksicht darauf, daß die kommende Tarifierhöhung mit den Weihnacht- und Neujahrstagen zusammenfällt, beabsichtigt das Reichsverkehrsministerium, diesmal die Vorverkaufsmöglichkeit nicht einzuschränken. Es können also am 1.,

2. und 3. Januar noch Reisen gemacht werden, für die die Fahrkart n bereits in alten Jahre gelöst worden sind.

Für die Deutsche Notgemeinschaft sind bisher folgende Barbeiträge eingezahlt worden:

Gem. Baunersroda	740 M.	Gem. Burgscheidungen	107 M.
" Dornsdorf	50 "	" Gröb	1445 "
" Großstädt	610 "	" Großwangen	800 "
" Großosterhausen	4783 "	" Kleinstosterhausen	580 "
" Großwilsdorf	7070 "	" Nahlendorf	4168 "
" Münderoda	559 "	" Niedereichstädt	13 000 "
" Obhausen-Joh.	1430 "	" Obhausen-Nic.	1700 "
" Oeschlig	1160 "	" Poedelst	2450 "
" Schönnewerda	1175 "	" Schortau	7400 "
" Städt	1765 "	" Steigra	5605 "
" Stöbnitz mit	" "	" Unteraarnstädt	26 290 "
" Zuckerrabrik	1120 "	" Weisküh	545 "
Gut Weidental-Weid.	40 "	Gut Freyburg-Oberf.	40 "
Gem. Wemmungen	832 "	" Jungf	290 "
Gewerkschaft Orlas	20 000 "	Gewerksch. Köpfeben	20 000 "
Braunkohlengesellschaft Haffe-Köppsch	5 000 M.		
v. Hellsdorff-Baumersroda	25 000 "		
v. Hellsdorff-Nebra	30 000 "		

Die Sammlung für den Kreis Querfurt wird bis zum 10. Januar 1923 verlängert. Außer Barbeiträgen können auch Naturalien aller Art, wie z. B. Kartoffeln, Mehl, Speck usw. gespendet werden. Die Herren Ortsrichter sind angewiesen, auch für derartige Gegenstände Sammelstellen einzurichten. Große Not und unendliches Elend herrscht in den Kreisen der alten Arbeitsinvaliden und Kleinrentner. Das Kreiswohlfahrtsamt ist unermüdblich bemüht, diese Not zu lindern und große Mittel sind zur Befriedigung auch nur der notwendigsten Bedürfnisse erforderlich. In den Gemeinden, in denen die Sammlung nicht das gewünschte Ergebnis gehabt hat, bittet der Herr Landrat unter Hinweis darauf, daß es um Leben und Tod unserer Alten geht, nochmals zu sammeln. Die Deutsche Notgemeinschaft muß die Sammlung werden, die zeigen soll, daß unsere Kreisbevölkerung gewillt ist, tatsächlich eine Notgemeinschaft für die notleidenden Alten und Invaliden zu bilden und ihnen den Hungertod zu ersparen.

— Neue Brotpreise. Ueber das Zustandekommen der neuen Brotpreise herrschen im Publikum falsche Vorstellungen und es wird die ganze Schuld dem das Getreide produzierenden Bauernstande zugesprochen. In Wirklichkeit verhält sich die Sache aber anders, wie aus nachstehender Berechnung ersichtlich ist. Der Brotpreis (263 Mark für ein 4-Pfd.-Brot) setzt sich folgendermaßen zusammen:

Landwirt: 957 g à 1415 M. je Ztr. = 27,06 M. rund 10%	
Auslandsgetreide: 782 g à 5271 M. je Ztr. (alte Ware) = 82,64 M. rund 31%	
Kosten d. Zwangswirtschaft, Fracht, Steuer, Mühlen, Bäcker	153,40 M. rund 59%
	<hr/> 263,— M. rund 100%

Der Landwirt ist also am neuen Preise des Umlagebrottes nur mit 10% beteiligt, während er vom verbackenen Brotkorn 55% hergeben muß. 31% des Preises entfallen auf das Auslandsgetreide. 59% also fast $\frac{1}{2}$ des Brotpreises verschlingen Reichsgetreidekelle, Kommunalverbände, Fracht, Steuern und die Kosten der Herstellung!

— Unsere Rettungshäuser. Der Leiter des Eckarts-hauses in Eckartsberga, P. Pauls, schreibt: Wer wagt die koste Kinder! Was gehen sie uns an? Wer von ihnen bestohlen oder betrogen worden ist, ärgert sich über sie. Wenige kennen ihre Not! Sie kommen in unsere Rettungshäuser. Nur etwa 500 Kinder sind in Preußen in staatlichen oder kommunalen Anstalten. Fast 20000 Knaben und Mädchen in den Häusern der Inneren Mission. Viele von ihnen tragen an dem Erbe zugelloser Eltern oder Großeltern und sehnen sich davon loszukommen. Oder Mangel und Entbehrung haben die Kinder auf die Bahn des Verbrechens getrieben. Sollen sie bei uns weiter darben? Staat und Provinz können die Kosten nicht mehr allein tragen. Was sind heute 80 M. auf den Tag und Kopf, wenn davon der Tisch gedeckt, die Kleidung besorgt, Kohlen beschafft, die Schulen unterhalten, Lehrer und Erzieher auch nur bescheiden besoldet werden sollen! Die Anstalten ver-

schulden, wenn keine Hilfe kommt. Nun ist Opferwoche für die Liebeswerke der Inneren Mission. Helft auch unseren Rettungshäusern! Das Elend der Krüppel und Blinden redet vernehmlich, es fordert Mitleid. Aber die Rettungskinder, auch wenn sie gesund erscheinen, sind nicht weniger in Not. Und sie hungern nach Liebe.

Leipzig. Der Rat setzte zur Einbringung eines Fehlbetrags im Etat der städtischen Straßenbahn den Preis für eine Einzelfahrt auf 70 M., für eine Umsteigefahrt auf 80 M. fest.

* Erhöhung der Beamtengehälter. Berlin, 14. Dez. Im Reichsfinanzministerium haben die Verhandlungen mit den zuständigen Verbänden der Beamten und Angestellten über die Angleichung der Dezemberbezüge an den Stand der Teuerung stattgefunden. Es wurde eine Einigung auf der Grundlage erzielt, daß eine Erhöhung der durchschnittlichen Dezemberbezüge gegenüber den durchschnittlichen Novemberbezügen um etwa 44 Prozent eintritt. Die Auszahlung der erhöhten Beträge soll möglichst noch vor Weihnachten erfolgen.

* Ausgabe der Roggenrentenbriefe! Von einem, unter Führung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) stehenden Bankenkonsortium, dem weiterhin folgende Firmen angehören: Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- u. Privatbank A.-G., Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Delbrück, Schickler u. Co., Deutsche Bank, Direktorium der Diskontogesellschaft Dresdner Bank, Mendelssohn u. Co., Ostbank für Handel und Gewerbe, Königsberg i. Pr. gelangen fünfprozentige Roggenrentenbriefe durch die Roggenrentenbank Aktiengesellschaft zu Berlin in Süden über 1,5 und 10 Zentnern zum freihändigen Verkauf. Der Kaufpreis beträgt 10 000 Mark für einen Zentner Roggen und kann sogleich bezahlt werden. Die Verzinsung und Tilgung der Rentenbriefe erfolgt in deutscher Reichswährung zum jeweiligen amtlichen Roggenpreise. Die Zulassung der Roggenrentenbriefe an der Berliner Börse ist von dem Bankenkonsortium beantragt worden. Als Deckung für die Roggenrentenbriefe dienen Roggenwertrenten, die für die Roggenrentenbank als Realkaffen im Grundbuch an landwirtschaftlich genutzten Grundstücken eingetragen sind.

* Ein Gutspächter erschossen. Am Sonnabend früh wurde in Nahnsdorf bei Berlin ein schweres Verbrechen entdeckt. Man fand den 40jährigen Pächter des Gutes Nahnsdorf, den Landwirt Paul Frick, erschossen auf. Die bisherigen Ermittlungen ergaben, daß er durch einige Schüsse aus einem kleinkalibrigen Revolver getötet worden ist. Wie die Kriminalpolizei weiter feststellte, haben sich die Frau des Ermordeten und ein Gutsinspektor H. während der Tat im Nebenzimmer aufgehalten. Beide sind bis zur weiteren Klärung des Tatbestandes in Polizeigewahrsam genommen worden.

* Großer Diebstahl im Kaiser Friedrich-Museum. Berlin. Aus dem Kaiser Friedrich-Museum, aus dem in den letzten Wochen zahlreiche, äußerst wertvolle Kunstgegenstände entwendet worden sind, wurden wiederum zahlreiche Gold- und Silbergegenstände gestohlen, darunter eine 5 cm hohe lanzenschwingende Königsfigur und eine Silberschale mit geschnittener und graviertor Borde. Die Kunstwerke, die neben ihrem Kunstwert auch noch viele Millionen Mark wert sind, stammen aus dem 3. bis 6. Jahrhundert. Die Täter sind auch diesmal unerkannt entkommen. Nach den Nachforschungen der Kriminalpolizei kommen als Täter 2 bis 3 Ausländer in Frage, die in ihrer Sammelmutter die sehr wertvollen Gegenstände für ihre Privatsammlung geraubt haben dürften.

* 294 Minister in vier Jahren. Der Ministerverbrauch in den letzten vier Jahren der deutschen Republik ist recht groß gewesen, nicht weniger als 294 Minister sind in Deutschland dieser Zeit gegangen und gekommen. Nach der Berufsart gliedern sich diese Minister wie folgt: 62 Gewerkschaftssekretäre, 73 Redakteure und Schriftsteller, 32 Rechts-



anwälte, 30 sonstige Juristen, 21 Kaufleute, 16 Metallarbeiter, 13 Landwirte, 11 Professoren, 6 Lehrer, 6 Holzarbeiter, 6 Industrielle, 5 Gastwirte, 5 Buchdrucker, 5 Philologen, 4 Post- und Eisenbahnbeamte, 3 Zeitungsverleger, 3 Tabakarbeiter, 3 Offiziere, 2 Schneider, 2 Maler, 2 Lederarbeiter, 2 Sattler, 2 Bäcker, 2 Brauer, 2 Stellmacher, 2 Glasmacher, 2 Ingenieure, 2 Mediziner, 1 Tapezierer, 1 Maurer, 1 Bergmann, 1 Waschfrau, 1 Brauereidirektor, 1 Bankdirektor, 1 evangelischer, 1 katholischer Geistlicher.

Schöffengerichtssitzung am 14. Dezember 1922.

Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Meißner, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Kanzleisekretär Mahrenholz, Protokollführer: Herr Justizobersekretär Bohlmann, sämtlich in Nebra. Schöffen: Herren Lehrer Lopp in Nebra und Landwirt Seibide in Carlsdorf.

1. Der Landwirtssohn Otto Brecht aus Wennungen war angeklagt, von einem Wagen eine braune Decke entwendet zu haben. Er wurde für schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 300 M. und Kostentragung verurteilt (evtl. für je 100 M. 1 Tag Haft).

2. Eine Klage gegen die Ehefrauen Minna Juberleben und Anna Jakob aus Tröbsdorf wegen Diebstahl und Hehlerei mußte vertagt werden, da sich die Notwendigkeit weiterer Zeugenladung ergab.

3. Der Handelsmann August Müller aus Nebra war des unberechtigten Fleischverkaufs beschuldigt. Die Verhandlung wurde vertagt, um weitere Zeugen zu hören.

4. Die Schulknaben Artur Jakob aus Tröbsdorf und Otto Wege aus Golzen hatten mehrere eiserne Gegenstände gestohlen und an den Altwarenhändler Loecker aus Naumburg für 2 M. verkauft (2 Vorschäler, 3 Plüße, 2 Eisenstangen, einen Kadreifen). Die Knaben erhielten heute deswegen einen Verweis, während Loecker wegen Hehlerei zu 300 M. Geldstrafe neben Kostentragung verurteilt wurde.

5. In der Privatklage des Müllers Janse gegen den Arbeiter Otto Köbberich, beide in Nebra, wegen Beleidigung und vorfälliger körperlicher Mißhandlung sollen

weitere Zeugen geladen werden. Der heutige Termin wird vertagt.

6. Ebenfalls zwecks weiterer Zeugenladung vertagt wurde eine Berufungsklage der Eheleute Adam und Klara Walsack gegen einen Strafbefehl über 700 und 500 M. Beide waren beschuldigt, ihrer früheren Dienstherrin Frau v. Hartwig in Großwangen fortgesetzt Mehl und Schrot entwendet zu haben.

7. Die Ehefrau Anna Wege in Nebra war des Widerstands, Hausfriedensbruchs und der Beleidigung angeklagt. Es wurde ihr zur Last gelegt, den stellvertr. Bürgermeister Beigeordneten Emil Krey in der Ausübung seines Amtes als Bürgermeister beleidigt und ihm Widerstand geleistet zu haben, als er ihr das Betreten der Polizeiräume verboten hatte. Die Angeklagte wurde heute zu einer Sühnezahlung von 600 M. und Kostentragung verurteilt.

Vorausichtiges Wetter.

Am 20. Dez.: Völlig, zeitweise etwas aufheiternd, etwas Niederschläge, Temp. nahe Null. Am 21.: Wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, etwas Niederschläge, Temperatur wenig verändert. Am 22.: Etwas kälter, teils heiter, teils mollig, stichweise etwas Schnee.

AMBI SCHEUNEN-BAUTEN

FELDSCHEUNEN
HOFSCHEUNEN

JEDER
ART

STALLUNGEN AR-
BEITERIAUSER

„System Müller“

DRUCKSCHRIFTEN, PREISANGEBOTE, FACHMANNBESUCH!

AMBI Abt. I Nr. 39 Berlin-Johannisthal.

Das große Warenlager

meines Geschäftshauses bietet bis zur letzten Stunde **größte Auswahl** aller nur erdenklichen Geschenkgegenstände in:

Lederwaren, Geschenke für Herren und Damen in all. Preislagen
Briefpapier in Kassetten und Lose, unerreichte Auswahl, feinste Ausstattung, beste Qualitäten

Papierwaren sind beliebte Geschenke. Auswahl unbegrenzt!
Bücher von beliebtesten Schriftstellern; durchweg gute Einbände.

Schreibwaren vom elegant. Schreibzeug bis zum einfachsten Federhalter.

Rontorutenstiften aus den Lägern führender Firmen

Basen, Glas- u. Porzellanwaren für jeden Hausstand.

Brandmalgegenstände, Wandsprüche, Bilder, Photographie-Rahmen u. tausenderlei and. Gegenstände. Verkauf zu realen Preisen. Aufmerksame Bedienung.

Wilh. Sauer.

Belze

Kreuz-Fuchs
Griech-Fuchs
Kazin-Skunkal
Kaniu

noch zu sehr vorteilhaften Preisen.

Kaufhaus
E. Henze, Artern

Regenmäntel für Herren.

Weit unter Tagespreis!

Kaufh. E. Henze
Artern.

Stahlraht - Matratzen

Auflagematratzen

Inlett - Bettfedern

Steppdecken

Reform-Unterbetten

weit unter Tagespreis.

Kaufhaus
Ernst Henze, Artern.

Bekanntmachung.

Öffentliche Mahnung zur Entrichtung der Einkommensteuer.

Die Einkommensteuer für 1922 war fällig innerhalb eines Monats nach Zustellung des Einkommensteuerbescheides für 1922.

Desgleichen die in dem Einkommensteuerbescheid für 1920 festgesetzte vorläufige Einkommensteuer für 1921.

Die Einkommensteuer 1921 war fällig innerhalb eines Monats nach Zustellung des Steuerbescheides für 1921.

Die Vorauszahlung für 1922 ist am 15. November ds. Jz. mit dem Restbetrage fällig geworden, so daß seit dem 15. November der gesamte Jahresbetrag der Vorauszahlung für 1922 fällig ist.

Die säumigen Steuerpflichtigen werden hiermit gemahnt.

Die Zahlungen sind an die Finanzkasse Quersfurt, Postcheckkonto Leipzig 90568 oder an die einzelnen Steuerhilfskassen zu leisten. Diese Mahnung erregt jede Einzelmahnung.

Falls innerhalb 1 Woche nicht Zahlung geschieht, kann ohne weitere Mitteilung die Zwangsbeitreibung erfolgen.

Was billigste Stundungen werden durch diese Mahnung nicht berührt.

Quersfurt, den 16. Dezember 1922.

Finanzamt. Baumert.

Bei Husten, Heiserkeit

helfen prompt Dr. Bufler's Hustentropfen.

Zu haben bei: Walter Gutmuths, Adler-Drogerie, Nebra

Prächtiges Haar

erzeugt Dr. Bufler's Bressel-Haarwasser.

Zu haben bei: Walter Gutmuths, Adler-Drogerie, Nebra

Lesen Sie die Berliner Morgen-Zeitung

mit ausführlichem Kurszettel, interess. Leitartikeln, modernen Romanen, den unterhaltenden und belehrenden Abteilungen. „Die neueste Mode“, „Haus, Feld, Garten“, „Technische Umschau“ und „Luftige Ecke“
für 435 M. monatlich
 ausschliesslich Zustellung

Jederm. in der Provinzstadt u. auf dem Lande sollte dieses vorzügl. Blatt neben seinem Lokalblatt lesen

Hier abtrennen, ausfüllen und der Post od. dem Briefträger übergeben

Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

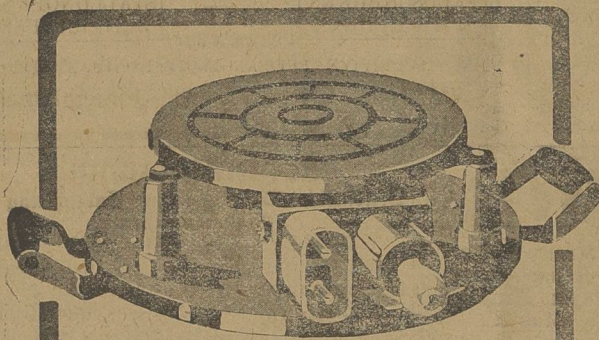
Herr — Frau

Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag	
1	Berlin. Morgen-Zeitung	Januar 1923	Mark	Pf.
			435	—

Quittung.

Obige Mk. Pf. sind heute richtig bezahlt.

1922. Post-Annahme.



Elektr. Kochplatten

Landkraftwerke

Verkaufsstelle:

Naumburg

Gr. Marienstraße 39
(am Markt)



Kronen-Zuglampen, Tischlampen, Platten, Mäntel und Schläuche.

Max Borgwardt.

Eintrittskarten-Block empfiehlt W. Sauer.

Empfehle

Terrazzokörnung

in allen Farben zu noch sehr billigen Preisen.

M. Koch,

Baugeschäft, Quersfurt.

Telefon 229.



Turnverein Nebra.

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. Dezbr., abends 8 Uhr findet im Saale des „Preussischen Hofes“ unsere diesjährige

Weihnachts-Feier, bestehend in Bühnenschauturnen, sowie Theater und Konzert, statt.

Die Einwohnerschaft von Nebra und Umgegend laden wir hierzu freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Programm:

1. Teil.

1. **Fröhlich, fromm, froh, frei.** Turner-Marsch.
2. **Fröhliche Weihnachten.**
3. **Prolog.** Gesprochen von Fr. S.
4. **Deutsch ist der Rhein, deutsch soll er sein,** von H. Westrum. Melodramatisches Stimmungsbild aus Deutschlands Gegenwart. Herr W.
5. **Pyramiden.**
6. **Barrenturnen der Turnerinnen.**
7. **Arie aus „Traviata“,** für Sopran-Solo. Gesungen von Fr. B.
8. **Reckturnen der 1. Klasse.**
9. **Pferdturnen der Jugendturner.**
10. **Fantasia a. d. Op.: „Das Glöckchen des Eremiten.“** Von Mailart.
11. **Barrenturnen der 1. Klasse.**
12. **Freiübungen der Turnerinnen.**
13. **Duvertüre „Lebenslust.“** Von Czernak.
14. **Die Heintzelmannchen.** Salonstück von Silwedel.
15. **Aus Frankreich, Holland, England u. Amerika.** Zeitgemäßer Original-Vortrag von D. Reutter, H. Schm.
16. **Am Weihnachtsabend.** Potpourri von Hoffmann.

Heimweh.

Singspiel in 1 Akt von W. D. Böhner.

Musik von G. Krause.

Personen:

Wirt zum Adler	Herr W.
Genz, seine Tochter	Fr. W.
Hans, sein Sohn	Herr W.
Nachhold, Fabrikant u. Grundbesitzer	Herr W.
Ilse, seine Tochter	Fr. D.
Franz Hörner	H. Schm.
Ein Postbote	Herr W.

18. **Frei weg! Marsch** von Hanje.

Preise der Plätze: I. Platz (num.) 75.— M.

II. Platz (unnum.) 50.— M., Galerie 25.— M.

Im Vorverkauf ab Freitag, den 22. Dez., beim Vorstehenden Herrn Kaufmann Weig.

Da Programme an der Abendkasse nicht ausgegeben werden, so bitten wir, vorstehendes Interat aufzubewahren.

Briefordner, Schnellhefter Haus- und Kontokalender Geschäftsbücher

empfehlen

Wilh. Sauer, Kößleben

Die Hochschul-Fernkurse des Athenäums zu Jüssen a. L. bieten Staats- und Gemeindebeamten, Werkstudenten, Lehrern, Kaufleuten, Landwirten, wie überhaupt allen geistig Regamen und Vorwärtsstrebenden (auch ehemaligen Volksschülern) Gelegenheit, sich in ihrer Freizeit eine gebiegene akademische Bildung anzueignen, Lücken auszufüllen, begonnenes Studium fortzusetzen. Erschienen und in Vorbereitung sind Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Staatslehre und Reichsstaatsrecht, Finanzwissenschaft und Steuerrecht, Weltwirtschaftslehre, Statistik, Agrargeschichte usw. Lehrgang A in Selbstunterricht, in Lehrgang B tritt der Studierende in schriftliche Verbindung mit den Dozenten sämtlich Wissenschaftler von Ruf). Programm und Stoffteilungen der Vorlesungen kostenfrei. Adresse: Kanzlei des Athenäums, Jüssen a. L.

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 70.— M.

Zeitung für Stadt und Land

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35

Anzeigen kosten pro Millimeter Raum auf 36 Millimeter Breite 3.50 M., im Restame- teil 1 Millimeter Raum 90 Millim. 10 Mark. Anzeigenfertigung 5.— M.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerliche Buchdruckerei, Rossleben

Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 101 Fernruf: Amt Rossleben 21

Mittwoch, den 20. Dezember 1922

Depeschen: Anzeiger Rossleben 35. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Im Reichstage wurde eine Anfrage eingebracht, ob die Regierung den Ankauf von Altmetall und Juwelen nicht konzessionspflichtig machen und auf Zwiderhandlungen hohe Geld- oder Freiheitsstrafen setzen will. Ein Regierungsvertreter erwiderte, daß im Reichswirtschaftsministerium bereits Ausführungsbestimmungen zu diesem Gegenstand in Angriff genommen seien, die in erster Linie den Erlaubniszwang bedingten und schwere Strafen für Zwiderhandlungen in Aussicht stellt. Schließlich wurde der Rest der Tagesordnung, darunter die Petitionsberichte, ohne Auseinandersetzung erledigt.

Das dem Reichswirtschaftsrat zur Beratung vorliegende Arbeitszeitgesetz wurde mit mehreren Zusatzanträgen der Arbeitgeber angenommen. Bei den Ausführungs- und Schlußbestimmungen wird für das Bau- und Baunebengewerbe die Arbeitszeit vorbehaltlich notwendiger Ueberstunden für acht Monate des Jahres auf neun Stunden täglich festgesetzt.

Das Urteil im Hardenprozeß. Die Angeklagten werden wegen Beihilfe zu gefährlicher Körperverletzung, und zwar Grenz zu 4 Jahren 9 Monaten Gefängnis und Weichardt zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Den Angeklagten werden 2 Monate Unterhofslosigkeit anzurechnen. Die Angeklagten erklärten sich während der Verhandlung zu beruhigen, während sich der Obergerichtspräsident zur Klärung vorbehielt.

Amerika, das Land der unbesiegbaren Weltmacht, das zuerst den Weltkrieg entscheidend an, auch die durch den Versailler beschworene Weltkrise zu entscheiden. Wilson ist ja nicht mehr Präsident, die amerikanische Weltmacht verschwunden, und hat bereits einige Male bewiesen. Es sind Unterhandlungen über eine während Anleihe im Gange, Frankreich im Rheinland behindert die Vision des Versailler Vertrages, bemerkliche Aufstieg der deutschen Wirtschaft zeigt an, daß in wirtschaftlichen Kräfte auf Amerikas Hilfsbereitschaft gesetzt werden der Fall war.

In Polen ist am Sonnabend die gewählte Präsident der Republik ein Anhänger der von dem durch den Versailler geleiteten nationalistischen Mordet worden. Ein großer Teil der Morde ist wohl der in Polen betriebenen zuzuschreiben, die bezwecken soll, die Beziehungen zwischen Deutschland die Gegensätze sich da zu beseitigen. In Sofia ist der Minister des Innern ein Bombenanschlag überlebt. Der Minister blieb unverletzt.

Serbien hat ein neues Ministerium erhalten.

Dollarstand am 19. Dezember

Aus der Umgegend.

Nebra, 20. Dezember.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 16. Dez. Anwesend waren vom Magistrat die Herren stellvertretender Bürgermeister Regierungsrat Dr. Lutz und Hensel und zehn Stadtverordnete. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Herr Hensel der Versammlung den Regierungsrat Dr. Lutz vor, welcher an Stelle des nach Eisleben veretzten Regierungsrats Herrn von Roerber die kommissarische Verwaltung des Bürgermeisters übernommen hat. Herr Dr. Lutz hielt darauf eine kurze Ansprache und bemerkte am Schluß, daß er noch in Raumburg wohnt und erst von 10 Uhr an — bis 5 Uhr — auf dem Rathaus zu sprechen sei. 1. Es wurde Kenntnis genommen: a) von der Verpachtung der städt. Weidennutzung, (der Erlös beträgt 2040 M.), b) von der Revision am 28. Nov. 1922 (der Abschluß gestaltete sich wie folgt: Einnahme: 19 229 813,02 M., Ausgabe: 18 448 441,20 M., Bestand: 786 371,82 M.); c) von der Pachterhöhung für den „Ratskeller“ (dieselbe beträgt für 1. Dez. bis 1. Mai 4250,— M.); d) von der Weiterverpachtung der städtischen Fischereirechtigkeit in der Anstalt von der Grahenstraße bis zur Kachelröhre an Otto Herzau.

2. Der Mietwert der Dienstwohnung wurde nach der Begutachtung der gewählten Kommission vom 3000.— M. festgesetzt. 3. Von der Einführung einer Verwaltungsreform in dieser Sitzung Abstand genommen wurde die Beschlußfassung. 4. Zum Ankauf einer Schulgeige billigt. 5. Es wurde beschlossen, die bedürftige Stadtmauer an der R. Fahnert diesem als Eigentümer Einrichtung eines Zimmers im Hofe wurde zugestimmt. 7. Sämtliche Beschlüsse des Magistrats und der Polizeiverwaltung (u. a. auch durch die Polizei) bekannt gegeben werden. 8. Für Kirchenglocken. Im Reichswirtschaftsministerium von der Seite eingetragener Kirchengemeinden, die haben, für den Rücktransport der alten Glocken neue Glocken Frachtfreiheit

zum alten Tarif. Mit dem 1. Dezember wieder eine beträchtliche Erhöhung der Reichsbahn ein, die über die bisher hat bei einer Tarifierhöhung zum die dreitägige Gültigkeit der neuen Tarife; die Fahrt mußte am letzten Tag angetreten werden. Mit Rücksicht auf die Tarifierhöhung mit den Weihnachtstagen zusammenfällt, beabsichtigt die Reichsbahn, diesmal die Vorverkaufskarten anzusetzen. Es können also am 1.

